

Mittendrin in Schaffhausen zu Hause

Selbstbestimmt dabei sein

Innovativ partnerschaftlich wirtschaftlich

Vielfältig bunt individuell



«Munot»



«Schloss Herblingen»



«Rheinfall»



«Stein am Rhein»

Die Stiftung Ungarbühl steht ein für teilhabeorientierte Lebensräume für Menschen mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung:

«Wohne» –
unterschiedliche Wohnformen

«Schaffe» –
individuelle Arbeitsplätze

«Freizeit» –
vielfältige Freizeitgestaltung

Die Menschen, die im Ungarbühl leben, können und dürfen ihr Leben so gestalten, wie sie möchten. Es soll ihnen möglich sein, Entscheidungen für sich selbst zu treffen sowie Neues auszuprobieren und zu erleben.

Verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeitende assistieren mit Fachkompetenz und viel Herz.

Selbständiges «Schaffe», Entscheiden und Wirken steht im Mittelpunkt, damit die Klientinnen und Klienten in Orientierung an einer möglichst normalen Umwelt, nach eigenen Ideen und Vorstellungen, am Leben teilhaben.

Wir begleiten und unterstützen nach Bedarf.

Die Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen und anderen Anbietern ist für uns selbstverständlich. Ziele sind Inklusion, Entwicklung und Mehrwert für Klientinnen und Klienten, Personal und Organisation.

Wir arbeiten vernetzt mit:

- heilpädagogischen Schulen
- Arbeitgebern
- dem Kanton Schaffhausen als Geldgeber
- gesetzlichen Vertretungen und Angehörigen
- Vertretungsorganisationen von Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Anbietern von Freizeitangeboten
- diversen weiteren Stellen

und sorgen dadurch für ein bedarfsorientiertes und wirtschaftliches Angebot.

Wir alle sind einzigartig – das Leben ist vielfältig und bunt.

- Wir schätzen die Individualität und Kreativität jedes Einzelnen – das verbindet uns
- Stabilität und verlässliche Beziehungen helfen, Sinn und Bedeutung des eigenen Lebens zu entdecken
- Als Ungarbühl suchen wir nach Formen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens
- Wir zeigen uns so, wie wir sind – ehrlich und transparent

Diese Farbenvielfalt leben wir nach innen und aussen.





Interview mit der Künstlerin

Margrit Christa Müller,
Klientin WG2



Margrit, Du hast am Wettbewerb zur Gestaltung des neuen Leitbildes mitgemacht, so wie viele andere auch. Und Du hast gewonnen.

Warum hast Du mitgemacht?

Ich wollte einfach mitmachen, ich zeichne gerne.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, gerade dieses Bild zu zeichnen?

Ich wollte etwas von Schaffhausen malen. Mit dem Munot habe ich angefangen, dazu gehören die Hirsche, der Rosengarten und der Rebberg. Dann zeichnete ich den Rheinfluss und das Schloss Herblingen. Am Schluss hatte es einen leeren Platz, da zeichnete ich Stein am Rhein. Menschen gehören in die Stadt, deshalb habe ich sie gemalt.

Was gefällt Dir im Ungarbühl, und was ist Dir wichtig?

Dass ich im Blankenstein die Tiere pflegen und regelmässig reiten gehen kann. Mein Zimmer gefällt mir sehr gut, auch die verschiedenen Arbeiten im Arbeitsatelier, vor allem das Zeichnen.

Margrit, ganz herzlichen Dank für das kurze Interview.

René Hotz, Vorsitz Geschäftsleitung